**Klassischer Club**

Zwei Treffen im Monat im Clublokal. Die drei F stehen im Vordergrund, wobei die Schwerpunktsetzung von Club zu Club unterschiedlich ist.

"Freundschaft, Fortbildung und Fundraising"

Freudschaft steht für gemeinsame Aktivitäten, wie Wanderungen, Museumsbesuche etc.

Fortbildung steht für Vorträge.

Fundraising steht für Aktivitäten zum Wohle der Gesellschaft.

**3-2-1-Clubs**

Drei Treffen im Monat (oder Quartal) mit konkreten sozialem Engagement,

zwei gesellige Treffen zur Freundschaftspflege und nur ein kurzes Arbeitsmeeting für organisatorische Fragen.

**(Business-)Frühstücks-Clubs**

Treffen sich in einem Cafe´ und beginnen den Arbeitstag auf kiwanische Art und Weise.

**Online-Clubs**

Sehen sich nur zwei bis dreimal im Jahr persönlich. Regelmäßige Meetings finden online statt. Beispiel hierfür ist der Kiwanis-Club Deutschland-Netzwerk.

**Flex-Clubs**

Ein solcher Club hat so gut wie keine feste Meetings oder Prozeduren. Die Mitglieder verabreden sich über digitale Medien in wechselnder Zusammensetzung und treffen sich an wechselnden Orten. Dabei werden dann Aktivitäten geplant und Freundschaften gepflegt.

**Firmen-Clubs**

Hierbei sind die Mitglieder Kollegen eines Unternehmens. Auf diese Weise können Firmen den Zusammenhalt stärken und gesellschaftliche Verantwortung zeigen.

**Satelliten-Clubs**

Solche Clubs sind Ableger eines bestehenden "Basis"-Clubs. Die Mitglieder gehören formal dem Basis-Club an. Treffen sich und engagieren sich aber an einem anderen Ort. Ein Satteliten-Club kann so der Ausgangspunkt für eine Neugründung oder ein Rettungsanker für einen Club sein, der einen Neuanfang wagen will. Der Satteliten-Club braucht auch kein Präsidium.